



Agility – zu deutsch Aufgewecktheit – heißt die Disziplin, die den vierbeinigen Sportlern am Wochenende auf der Malschendorfer Straße so einiges abverlangt. Foto: PR

Nichts für faule Hunde

SG Schönfeld richtet am Wochenende die Agility-Meisterschaft 2008 aus

Durchtrainiert und wendig müssen sie sein, sonst haben sie keine Chance. Agility – zu deutsch Aufgewecktheit – heißt die Disziplin, die den vierbeinigen Sportlern so einiges abverlangt. Ohne Leine durchlaufen sie einen Hindernisparcours möglichst schnell und fehlerfrei. Für ein erfolgreiches Rennen ist neben Kondition und Körperbeherrschung aber auch Gehorsam nötig.

Der Hundesportart aus England, die dem Pferdesport entlehnt ist, widmet sich die SG Schönfeld bereits seit mehreren Jahren. „Die Agility-Meisterschaft allerdings richten wir zum allerersten Mal aus“, verkündet Anja Eichelmann, Mitglied des Dresdner Sportvereins, stolz. Am Wochenende ist es soweit: Kleine wie große, jüngere wie ältere Hunde unterschiedlichster Rassen kommen auf dem neuen Sportgelände an der Malschendorfer Straße zusammen, um über Mauern und Stan-

gen, durch Ringe und Sackstofftunnel, über Laufstege und Wippen zu hecheln.

Ab neun Uhr geht es am Sonnabend los. Am Start sind 70 Teams – Hund und Herrchen – aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie aus Berlin und Brandenburg. Vom SG Schönfeld treten vier Hunde an: Mischling Vincent und Border Terrier Paula a.k.a. Cara von Sir Malcolms Erben sowie die SG-Neulinge Anthony und Cassini von Shaykira. Während die Meisterschaft den qualifizierten Mannschaften des Schutz- und Gebrauchshunde-Sportverbandes vorbehalten ist, dürfen sich einen Tag später auch Teams ausprobieren, die ihre Agilitykarriere gerade erst begonnen haben.

Zum offenen Turnier am Sonntag werden 100 Starter aus ganz Deutschland und sogar aus Finnland erwartet. Mit dabei sind auch Sir Henry (von den

Potsdamer Hundefreunden), Rocco of golden Nuggets (HSV Röderau) und Drover vom Marmeladenbüdchen (HSV Plänterwald).

Dass manche diesen Sport als „Kinderkram“ bezeichnen, kann Anja Eichelmann nicht nachvollziehen. „Agility ist eine unheimliche Herausforderung, denn die Abfolge der einzelnen Elemente ist den Teilnehmern vorher nicht bekannt“, erklärt sie. Außerdem müssen Mensch und Hund ein eingespieltes Team sein. „Fehlt das Vertrauen, ist der Parcours trotz Fitness nicht zu bewältigen.“

Auch die Zuschauer kommen laut der Expertin auf ihre Kosten. Wer von den Vierbeinern zum Gucken kommt, ist ebenso willkommen, muss aber an die Leine und seinen Impfausweis mitbringen. Der Eintritt ist für alle Besucher frei.

Diana Kirsch

www.hundesport-sgs.de